

Orgelsegnung in Brunnkirchen



Abt Columban Luser und Pfarrer P. Maurus Kocher mit Ehrengästen nach der Orgelsegnung.

In Brunnkirchen am Fuß des Göttweiger Berges bildete am 15. November die Weihe der restaurierten Orgel durch den Göttweiger Abt Mag. P. Columban Luser den Schlusspunkt der umfangreichen Sanierungsarbeiten in der Pfarrkirche zum heiligen Urban.

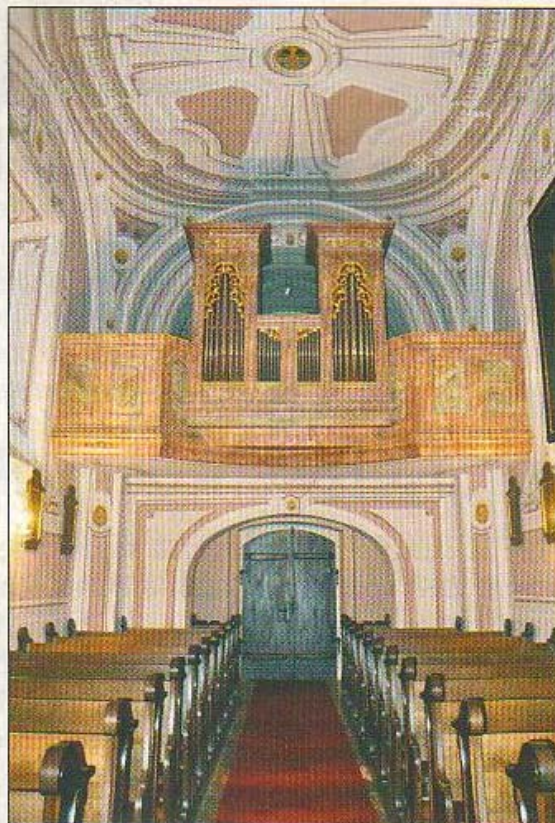
Gatto-Organ aus dem Jahr 1863

Die Brunnkirchner Orgel wurde 1863 von Josef Gatto dem Jüngeren erbaut, etliche Male erweitert, umgebaut und restauriert. 1890 hat man die Orgelpfeifen ausgetauscht: 159 Holzpfeifen und 180 Metallpfeifen. Jetzt wurde das Instrument von Orgelbaumeister Josef Diethard Pemmer aus Purk bei Kottes restauriert.

Das eindrucksvolle Klangvolumen der „Königin

aller Instrumente“ stellte nach dem Gottesdienst der bekannte Organist Prof. Franz Haselböck mit musikalischen Kostproben unter Beweis.

Bereits im Vorjahr wurde die Kirche durch eine umfassende Innenrestaurierung auf neuen Glanz gebracht, die Kirchenbänke neu hergestellt und dabei das Aussehen der Häupter dem der alten Bänke nachempfunden.



Fotos: Thomas Müller

Aus der Pfarrgeschichte

Brunnkirchen gehörte ursprünglich zum Göttweiger Stiftsbesitz und bekam 1522 erstmals eine Kapelle, die 1617 erneuert wurde.

1784 wurde der Ort von der Mutterpfarre Mautern ausgegliedert, selbstständige Pfarrgemeinde und dem Stift Göttweig inkorporiert. ■